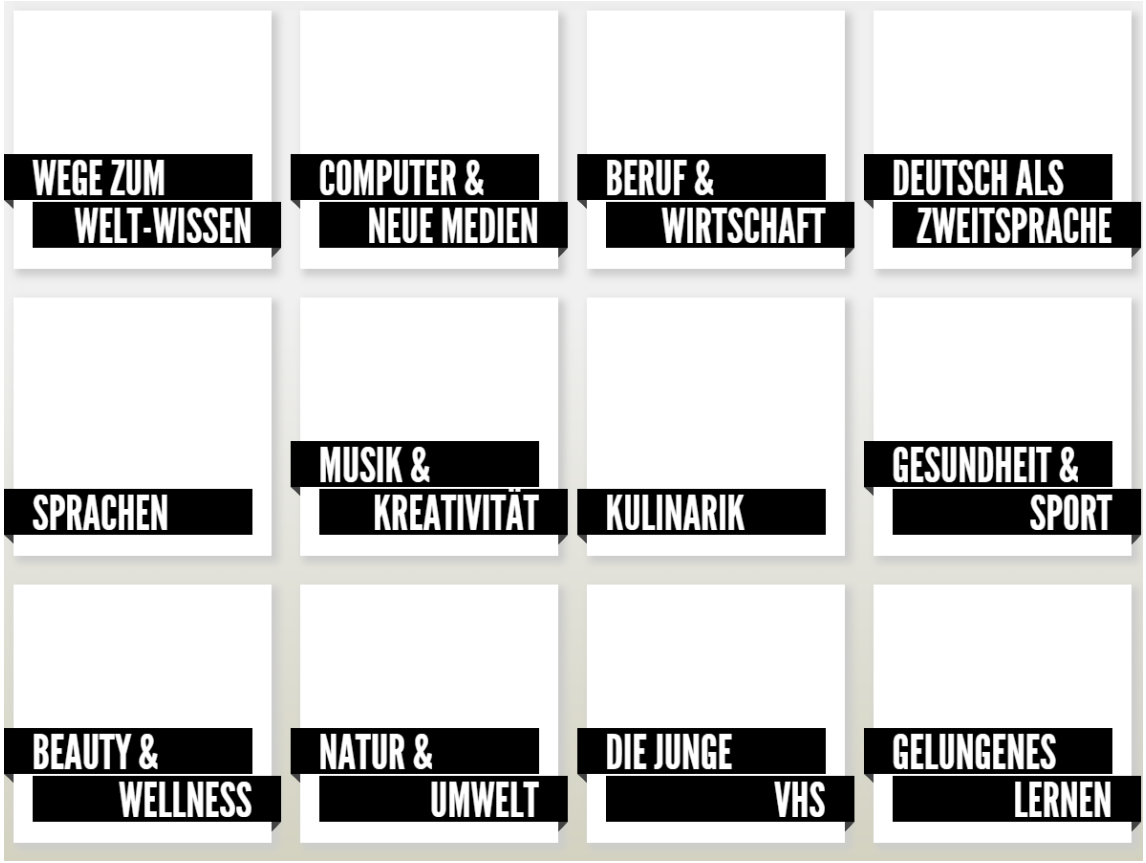
Ziele/Aufgabenfelder

Themenbereiche VHS Kärnten:



Ziele/Aufgabenfelder

Themenbereiche WIFI Kärnten:

- Akademische Ausbildungen
- Betriebswirtschaft / Recht
- Gesundheit / Wellness
- Handel / Verkehr
- Handwerk / weitere Gewerbe
- IT / Medien
- Management / Unternehmen
- Matura / WMS / Schulen
- Persönlichkeit
- Sprachen
- Technik / technische Gewerbe
- Tourismus
- Online Lernen

Ziele/Aufgabenfelder

Aufgabenfelder

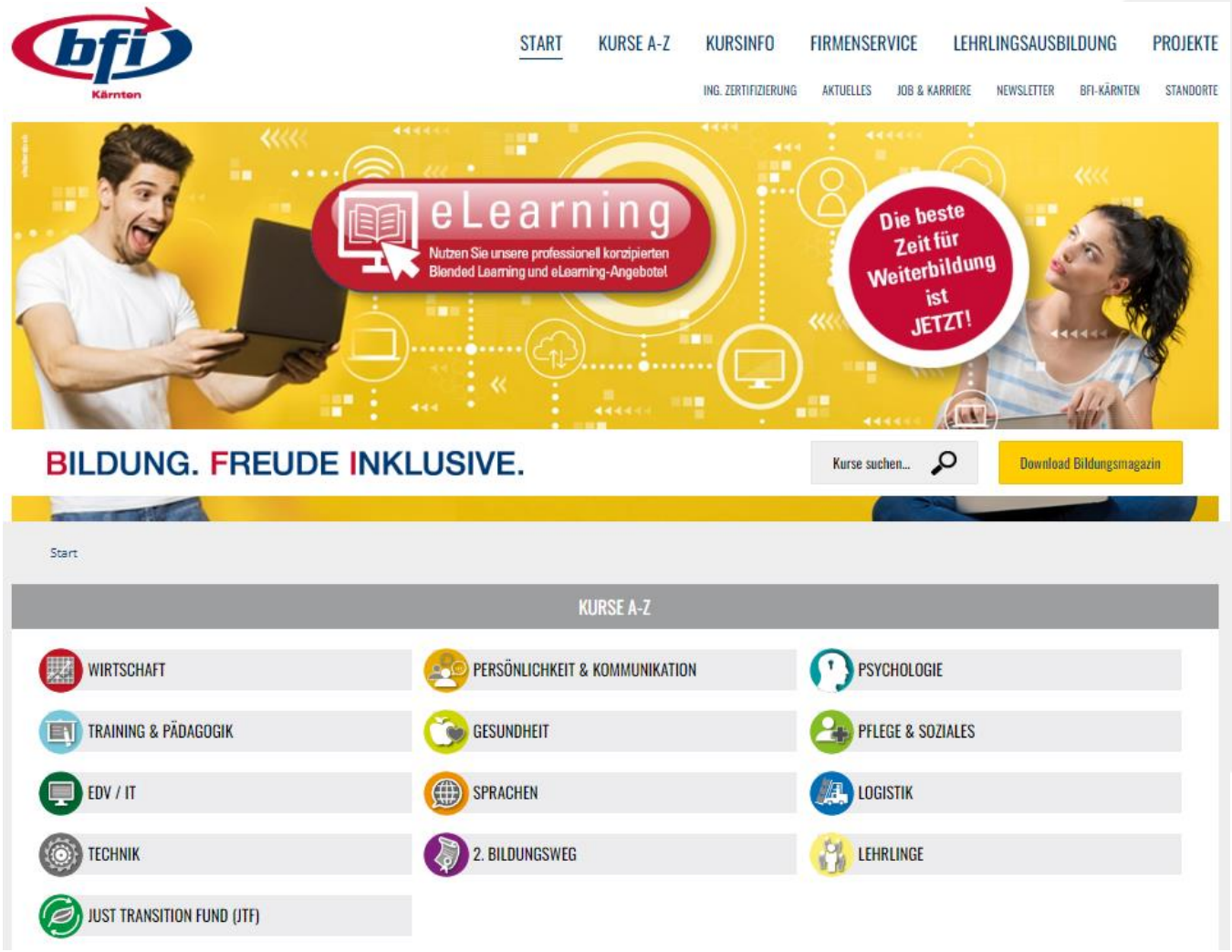
- Vielzahl an Themen und Sach-/Fachbereichen
- sehr flexibel
- Beispiel Volkshochschule Kärnten

  3.000 Kurse / 20.000 Teilnehmende
- Beispiel Wifi

  1.997 Veranstaltungen / 21.547 Teilnehmende
- Beispiel bfi-Kärnten

  650 Kurse / 10.000 Teilnehmende

Ziele/Aufgabenfelder



Überblick

Was ist Erwachsenenbildung?

Geschichte

Ziele/Aufgabenfelder

Wie lernen Erwachsene?

Lehr- und Lernformen in der EB

Erwachsenenbildung in Österreich

Wie lernen Erwachsene?

Lernen nach der Schule

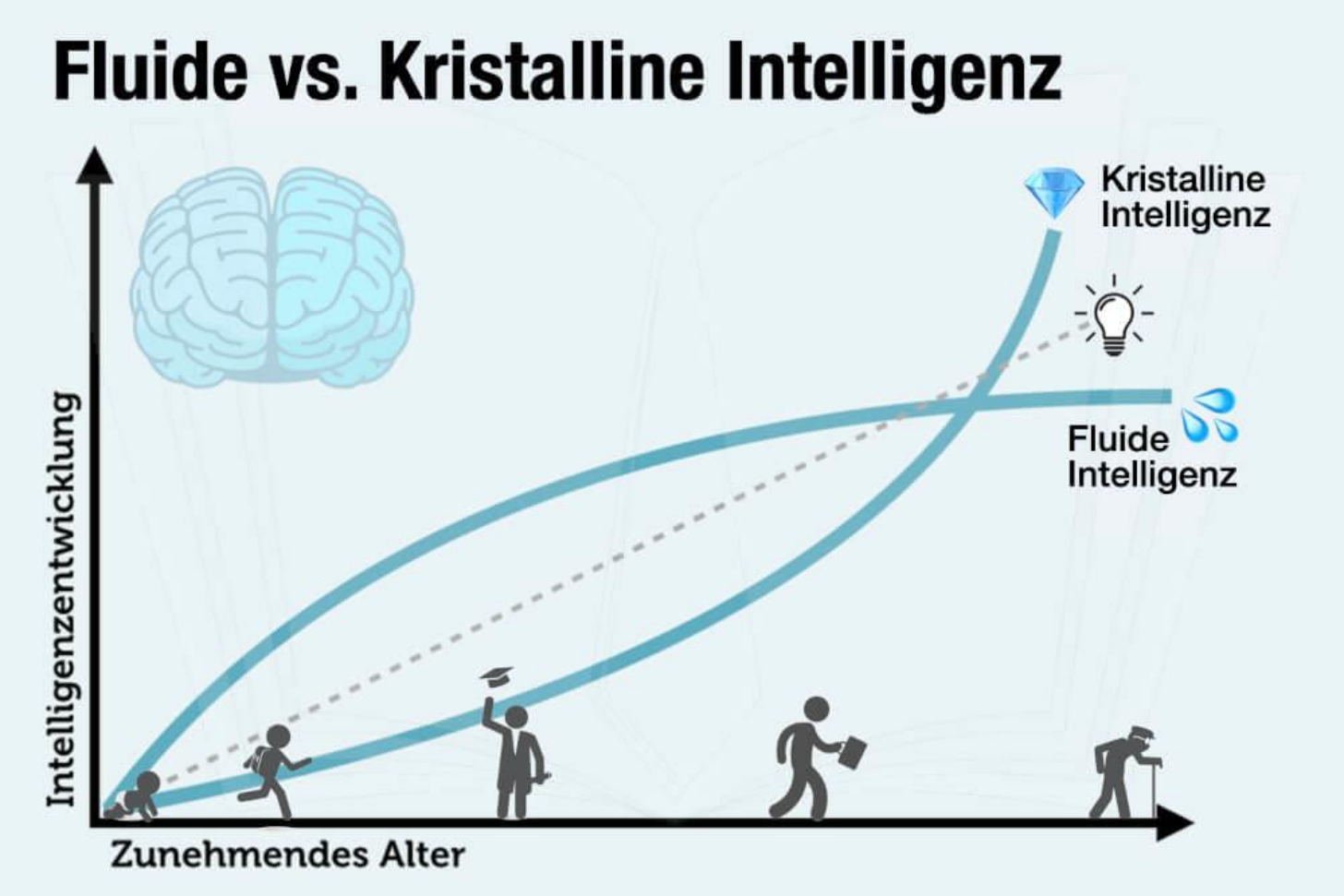
- Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr (?)

Wie lernen Erwachsene?

Lernen nach der Schule

- Erwachsene lernen nicht weniger, aber anders: Anschluss- und Deutungslernen (Lebensweltbezugs- und Teilnehmerorientierung)
- Ergebnisse der Lernforschung:
  - **Fluide Intelligenz** (Problemlösungskompetenz): genetisch bedingt; wie schnell und wie gut etwas verarbeitet wird: nimmt ab
  - **Kristalline Intelligenz** (Wissen, Wortschatz): kann wachsen, „Altersweisheit“
  - Metakognitives Wissen (Lern- und Denkstrategien): ist jedenfalls vorhanden

Wie lernen Erwachsene?



https://karrierebibel.de/fluide-kristalline-intelligenz/

Wie lernen Erwachsene?

1. **Welche pädagogischen Forderungen sind aus den Ergebnissen der Lernforschung zu ziehen?**
2. **Wenn Erwachsene anders als Jugendliche lernen, was sollte dann in der Erwachsenenbildung „anders“ als in der Schule sein?**

Wie lernen Erwachsene?

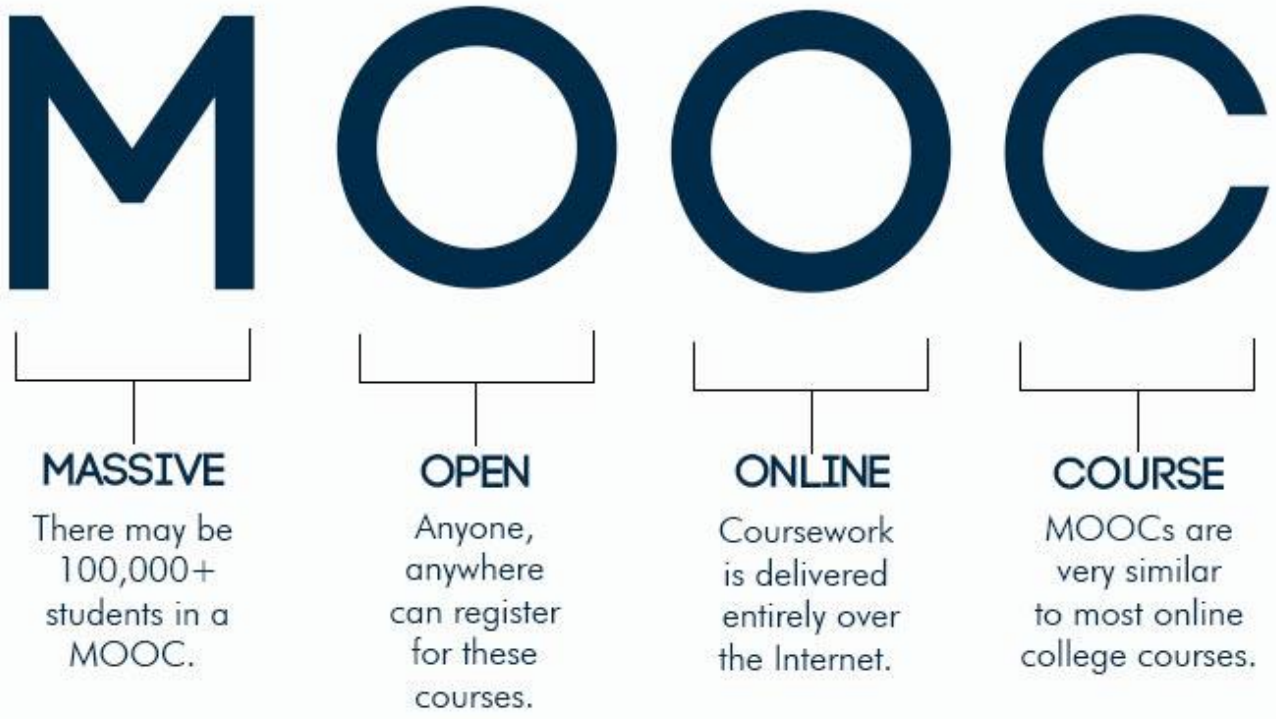
Antworten zu Fragen

- **Fluide Intelligenz**: mehr Aufwand, Energie nötig; neue Reize;
- **Kristalline Intelligenz**: Trainieren des Gehirns ➔ Konsequenz: Lernen funktioniert über den Rückgriff auf vorhandenes Wissen und dessen Verknüpfung mit Neuem

- erfordert Autonomie, Mündigkeit, Selbstverwirklichung
- Üben, langsameres (individuell angepasstes) Tempo

  ➔MOOC (iMooX), Virtuelle PH)

Wie lernen Erwachsene?



https://www.fh-joanneum.at/

Wie lernen Erwachsene?

Folgerungen der veränderten Gehirntätigkeit

Erwachsene

- lernen anders als Jugendliche: sie verknüpfen stärker neues Wissen mit ihrem Vorwissen, ihren Erfahrungen
- stellen Zusammenhänge her
- lernen langsamer, nehmen weniger auf
- haben Lernstrategien und Problemlösungswege entwickelt

Es werden sich vor allem diejenigen Erwachsenen weiterbilden, die bereits Bildungs- und Lernerfahrungen gesammelt haben.

Wie lernen Erwachsene?

Was das Lernen fördert/hemmt

- Lernen ist ein aktiver Prozess
- je ganzheitlicher, desto wirkungsvoller (mit allen Sinnen, Lerntypen?)
- **+** Interesse und Motivation
- **-** Angst und Stress

Wie lernen Erwachsene?

Konsequenzen für Lehrende

- altersgemischte Gruppen
- Daten und Fakten dosieren ➔ öfters und wiederholt vortragen
- Informationen „aktiv“ vermitteln: bewusst mit bereits Erlerntem verknüpfen, mit **Bildern** vergleichen, mit ähnlichem Wissen vergleichen
- Immer mehr ältere und alte Menschen
- **Akzeptanz** von sonderlich erscheinenden Problemlösungswegen einzelner Teilnehmer
- **„Erwachsene sind lernfähig, aber unbelehrbar“** (Siebert, 2003, S. 23).

Wie lernen Erwachsene?

Fazit: Was fördert Lernen?

- positive Lernatmosphäre (Neugier, Humor, Kommunikation)
- Überblick statt Einzelinformation
- viele sinnliche und **anschauliche Reize** bieten
- viele Anknüpfungsmöglichkeiten zum Lerninhalt (Beispiele, Bilder, Geschichten, …)
- vom Einfachen zum Komplexen
- freiwilliges und entdeckendes Lernen fördern
- Übung macht den Meister
- Lernen in der Gemeinschaft ist erfolgreicher (?)

Wie lernen Erwachsene?

Lernpsychologische Voraussetzungen

- Lehr- und Lernangebot muss die **Lebenssituation berücksichtigen.**
- Den TN die Angst vor unbekannten sozialen Gruppierungen und vor dem Lernen nehmen
- Obwohl die Bildungsmotive vielschichtig sind, muss das fachlich-didaktische Element mit den Perspektiven der Teilnehmenden in eine Passung gebracht werden.
- Erwachsenenlernen ist mit einer **Verwendungserwartung** verbunden (Phasen der Selbstevaluation und Reflexion einbauen).

Überblick

Was ist Erwachsenenbildung?

Geschichte

Ziele/Aufgabenfelder

Wie lernen Erwachsene?

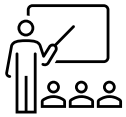
Lehr- und Lernformen in der EB

Erwachsenenbildung in Österreich

Lehr- und Lernformen in der EB

Überblick

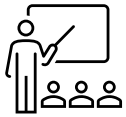
- Teilnehmerorientierung als zentrales Prinzip
- Schlüsselkompetenzen erschließen
- Konstruktivismus
- Vielzahl an Lehr-, Lern- und Veranstaltungsformen (auch online)
- Methoden
- Wann ist ein Seminar erfolgreich
- Selbstgesteuertes Lernen
- Strategien zur Förderung der Lernmotivation



Lehr- und Lernformen in der EB

Teilnehmerorientierung als zentrales Prinzip

- im Gegensatz zur Schule: ≠ Didaktik, Unterricht, Curriculum
- Lernzielvorgaben, curricularer Stoff nur bei zertifizierten Fremdsprachenunterricht, PC-Kursen, …
- Ausgangspunkt ist die **Lebenswelt der Lernenden**, methodische und inhaltliche Offenheit
- kann auf drei Ebenen stattfinden:
  1. Antizipation potenzieller Teilnehmer zur Planung
  2. Mikrodidaktische Planung partizipativ
  3. Umfassende Teilnehmerorientierung
- strittig, da oft rituelles Abfragen
- heute immer öfter „Kundenorientierung“



Lehr- und Lernformen in der EB

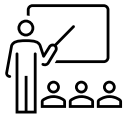
Schlüsselkompetenzen erschließen

- Technologische Kompetenz

  (gesellschaftliche Wirkungen begreifen und Entscheidungsvermögen entwickeln)
- Ökologische Kompetenz

  (der pflegliche Umgang mit Menschen und Dingen)
- Historische Kompetenz

  (Erinnerungs- und Utopiefähigkeit)



Lehr- und Lernformen in der EB

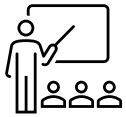
Schlüsselkompetenzen erschließen

- Gerechtigkeitskompetenz

  (Wahrnehmungsfähigkeit für Recht/Unrecht, Gleichheit, Gerechtigkeit)
- Ökonomische Kompetenz

  (die wirtschaftlichen Zusammenhänge des Gemeinwesens verstehen ohne die Sicht auf betriebswirtschaftliche Funktionsweisen zu verengen)
- Kompetenz der Fremd- und Selbstwahrnehmung

  (den Umgang mit bedrohten und gebrochenen Identitäten lernen)



Lehr- und Lernformen in der EB

Konstruktivismus

- Kernaussage: *Das Gehirn bildet die äußere Realität nicht wahrheitsgetreu ab, sondern erzeugt eigene Wirklichkeiten.*

  Konstruktivismus • Lerntheorie und Beispiel · (studyflix.de)

- Folgen der vom Konstruktivismus abgeleiteten Einsichten: Erwachsene sind selbstgesteuerte Systeme, die das lernen, was sie lernen wollen und sie lernen so, wie sie es gelernt haben.

- Anschlusslernen: Erwachsene **lernen selten etwas völlig Neues**, sondern sie erweitern, differenzieren und korrigieren vorhandene Wissensbestände.

Lehr- und Lernformen in der EB

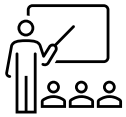
Kategorie	Behaviorismus	Kognitivismus	Konstruktivismus
Gehirn	passiver Behälter	informationsver-arbeitendes «Gerät» (Computer)	informationell geschlossenes System
Wissen	wird abgelagert	wird verarbeitet	wird konstruiert
Wissen	ist eine korrekte Input-Output-Relation	ist ein adäquater interner Verarbei-tungsprozess	heißt, mit einer Situation operieren zu können
Lernziele	richtige Antworten	richtige Methoden zur Antwortfindung	komplexe Situatio-nen bewältigen
Paradigma	Reiz-Reaktion (Stimulus-Response)	Problemlösung	Konstruktion
Strategie	lehren	beobachten und helfen	kooperieren
Lehrperson	Autorität	Tutor/-in	Coach, Trainer/-in
Feedback	wird extern vorgegeben	wird extern modelliert	wird intern modelliert

Tabelle 3: Lernparadigmen im Vergleich (adaptiert nach Baumgartner & Payr, 1999, S. 110)

Lehr- und Lernformen in der EB

Lerntheorie	Prinzip	Beispiel
Behaviorismus	Kleinschrittiges Lernen mit Wiederholungen und Verstärkungen	Sprachunterricht: Vokabeln und Grammatik werden durch schrittweise Wiederholungen und direkte Rückmeldungen aufgenommen.
Kognitivismus	Kognitive Verarbeitung und Aufbau bzw. Modifikation kognitiver Strukturen	Lernsoftware: Nach einer kurzen Erklärung der Funktionen werden die Lernenden aufgefordert, das neue Wissen auszuprobieren. Bei Bedarf gibt es gezielte Hilfestellungen.
Konstruktivismus	Realistische Situationen und ein konkreter Anwendungskontext bilden die Basis für das eigenständige Erkennen und Bearbeiten von Problemen.	Fallstudien: Die Lernenden analysieren das Problem, formulieren Lernfragen und beschaffen sich Informationen im Selbststudium.

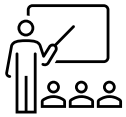
Tabelle 4: Anwendungsbeispiele der Lerntheorien (eigene Darstellung in Anlehnung an Lehner, 2009, S. 99)



Lehr- und Lernformen in der EB

Konstruktivismus – Folgen für die Praxis

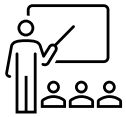
- Raum geben für (lern)biografische (Selbst)-Vergewisserungen
- Pädagogische Interventionen wirken kontraproduktiv und kontraintentional („Bumerang-Effekt“)
- **Selbstbestimmung** der Teilnehmenden bei Veranstaltungs-durchführung
- **Kritik am Konstruktivismus**: **nicht alle Erfahrungen und Erkenntnisse sind Konstrukte** (soziale Vorurteile werden z. B. erworben), bedeutsam bei politischer Bildung



Lehr- und Lernformen in der EB

Viele Lehr-, Lern- und Veranstaltungsformen

- Paradigmenwechsel in 1970ern: „Alltagswende“ (bereits „Lernkultur Kompetenzentwicklung“)
- weg von der makrosoziologischen Betrachtung und den „großen“ gesellschaftlichen Themen hin zum Alltag des einzelnen, zum Überschaubaren, zur subjektiven Lebenswelt
- weg von Systemfragen, hin zu Lebensweltfragen
- Skepsis gegenüber Expertentum, stattdessen Selbststeuerung des Lerngeschehens durch die TN
- nicht nur distanzierte Objektivität, auch Beachtung der Befindlichkeit, des Gruppen- und Kommunikationsprozesses
- weniger „Papierseminare“; **Kopf, Herz und Hand**



Lehr- und Lernformen in der EB

Viele Lehr-, Lern- und Veranstaltungsformen

- klassische Veranstaltungsformen: Vortrag, Kurs, Seminar, Gesprächskreis, Arbeitskreis
- Podiumsdiskussion, Tagung, Studienreise
- Werkstatt und Training
- noch zahlreiche weitere (politisches Theater, Internet-Cafe, politisches Fahrradfahren, Philosophische Stadtspaziergänge…)

Überblick

Was ist Erwachsenenbildung?

Geschichte

Ziele/Aufgabenfelder

Wie lernen Erwachsene?

Lehr- und Lernformen in der EB

Erwachsenenbildung in Österreich

Erwachsenenbildung in Österreich

Organisation

- Bundesebene: BMBWF

  Abteilung Erwachsenenbildung I/14, bifeb
- Länderebene: Plattform Erwachsenenbildung Kärnten PEKK | Plattform Erwachsenenbildung Kärnten/Koroška
- Verbandsebene: KEBÖ (Konferenz der Erwachsenenbildung Österreichs: 10 Weiterbildungsverbände) KEBÖ : Organisation : Erwachsenenbildung in Ö : Themen :: erwachsenenbildung.at
  - BFI, BHÖ, FORUM, LFI, VÖV, WIFI … Weitere
- Forschungseinrichtungen
- NGOs, …

Erwachsenenbildung in Österreich

KEBÖ in Zahlen

Aus der Statistik über das Arbeitsjahr 2023:

- 4.942.647 Unterrichtseinheiten
- 2.395.885 Teilnahmen
- 168.755 Veranstaltungen
- 45.611 nebenberufliche Mitarbeiter*innen
- 24.570 ehrenamtliche Mitarbeiter*innen
- 6.682 hauptberufliche Mitarbeiter*innen

Danke für eure Aufmerksamkeit!

frank.telsnig@ph-kaernten.ac.at